

### Zur Butterknappheit.

Man schreibt uns:

Es werden täglich ganz bedeutende Mengen Butter in Hotels, Wirtschaften, Automatenhallen usw. verbraucht, die ohne jeden oder doch ohne beachtenswerten Schaden für die Geschäftsinhaber und für die Gäste gespart werden könnten. Es würde nichts schaden, wenn auf den Frühstückstischen der Hotels die Butter durch Honig, Marmelade und dergl. ersetzt wird; auch die zu Kaviar, Wurst, Käse, Seringen, Radieschen usw. in den Wirtschaften gereichte Butter kann entbehrt werden, ohne daß die Volksernährung oder Volksgesundheit nachteilig beeinflusst wird. In den Hotels und Wirtschaften essen zudem, insbesondere in Süddeutschland, zahlreiche Gäste Butter zum Frühstück und zu Käse, Wurst und dergl. nur deshalb, weil sie eben angeboten wird. Zu Hause vermiffen sie die Butter nicht, denn sie sind gar nicht daran gewöhnt. Würde die Abgabe frischer Butter zum sofortigen Genuß in den Wirtschaften usw. eingestellt, so könnten täglich hunderte von Zentnern gespart werden, die dem Bedarf der Hausfrauen zugute kämen. Auch auf die Preisbildung würde es wohl nicht ohne Einfluß bleiben, wenn die Gastwirte den Markt entlasten würden.

M.